

Pflanzenschutzbulletin Obst Mittelland

Nr. 5/2025

Versanddatum: 03.04.2025

Nächste Ausgabe voraussichtlich: Do 17. April 2025

[Phänologie](#) am 01.04.2025, Lindau (ZH, 540 m ü. M.)

Die Behandlungsempfehlungen beziehen sich auf die folgenden phänologischen Daten:



Gala Galaxy,
Stadium 56



Conférence,
Stadium 56



Merchand
Stadium 53



Dabrovice,
Stadium 55

Fotos: David Szalatnay

Trotz relativ kühlen Temperaturen am vergangenen Wochenende ist die Vegetation weiter vorangeschritten. Mit den aktuell warmen Temperaturen geht es nun in schnellen Schritten vorwärts Richtung Blüte.

Termine

- Einführungskurs Bio-Obstbau, INFORAMA Oeschberg / FiBL, Münsingen, 10.04.2025
- Aprikosenfachtagung, FiBL, Frick, 13.05.2025
- Breitenhoftagung/ATO, Agroscope, Wintersingen, 25.05.2025
- Güttingertagung, Agroscope, Güttingen, 16.08.2025

Grundlagen dieses Mittellandbulletin sind die Broschüren der Agroscope und FiBL

[Agroscope Transfer](#)
Nr. 566



[Agroscope Transfer](#)
Nr. 514



[Betriebsmittelliste](#)
des FiBL



[Bio Pflanzenschutz](#)
Kernobst



[Bio Pflanzenschutz](#)
Steinobst



nweise der Redaktion

Diese überregionale Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge sowie eine Auswahl der möglichen Bekämpfungsmassnahmen.

Verbindlich sind die ordentlich bewilligten Pflanzenschutzmittel. Im Zweifelsfall gelten die Originaldokumente der Zulassung. Wir sind bemüht dieses Dokument aktuell und vollständig zu erstellen, übernehmen jedoch keine Gewähr.

Kernobst Krankheiten

Behandlungsstrategie [Apfel](#), [Birne](#), [Bio](#)

Feuerbrand, [Merkblatt](#)

[Feuerbrandprognose](#)

Situation

Die ersten Kernobstbäume beginnen in den kommenden Tagen zu blühen. Damit beginnt auch die mögliche Periode für Blüteninfektionen. Ab Blühbeginn kann die Infektionsprognose für viele Standorte unter <http://www.feuerbrand.ch> abgerufen werden.

Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Diese Woche wurden erneut Feuerbrandcanker in einer Obstanlage entdeckt (Bild). Aktuell ist es der letzte Moment, um diese gefährlichen Quellen für erneute Infektionen zu eliminieren. Sollten Verdachtsstellen auftauchen, melden Sie sich umgehend bei der kantonalen Fachstelle und/oder entfernen Sie befallene Bäume/Äste aus der Anlage.

Ab Temperaturen über 20°C ist die Befallsprognose laufend zu verfolgen.



PSM-Einsatz

ÖLN + BIO: Ab Grünknospenstadium Fungizidbehandlungen in Kombination mit Bion (nur ÖLN, Aufbrauchfrist 1.1.2026) oder Vacciplant durchführen. Während der Blüte vor prognostizierten Infektionstagen Tonerdeprodukte wie z.B. Myco-Sin, Argolem oder Blossom Protect einsetzen (bei letzterem [techn. Merkblatt befolgen!](#)). Auch das Bakterizid LMA (nur ÖLN) ist bei akuter Infektionsgefahr wirksam. [Behandlungsstrategie Feuerbrand](#)

Schorf/Mehltau, [Merkblatt](#)

[RimPro-Prognose](#), [RimPro Birnenschorf](#), [Venturia Agrometeo](#)

Situation

Neue Blätter entstehen im Moment in kurzen Abständen und auch die Streckung bereits entfalteter Blätter erfolgt rasant, was den Spritzbelag stark „ausdünnt“.

Die warmen und trockenen Bedingungen führen im Moment dazu, dass viele Ascosporen heranreifen und bei den nächsten Niederschlägen ausgestossen werden. Die saubere Abdeckung des nächsten Infektionsereignisses ist deshalb wichtig.



Blattentwicklung von innerhalb von 11 Tagen bei Gala Galaxy, Strickhof Lindau Eschikon

Kontrolle und Vorbeugende Massnahmen

Bei Anlagen mit Vorjahresbefall und als Folge des nassen Jahres 2024 muss von einem erhöhten Infektionsrisiko ausgegangen werden.

PSM-Einsatz

ÖLN: Vor prognostizierten Infektionsbedingungen vorbeugende Mittel wie Dithianon (z.B. Delan WG) einsetzen. Für den Einsatz von Dodine dürfte es in einigen Anlagen wegen dem Blühbeginn bereits zu spät sein. In Anlagen, die noch nicht blühen, wäre ein Einsatz mit einer kurativen Wirkung von 1-2 Tagen (max. 2 Behandlungen pro Jahr) noch möglich. In der Zeit ab Blühbeginn bis Junifall nicht einsetzen wegen Berostungsgefahr).

Der Einsatz von Produkten aus der Gruppe der Anilinopyrimidine macht ab Grünknospenstadium (BBCH 56) und während der Blüte Sinn, da Anilinopyrimidine über die Blüte zusätzlich eine Wirkung gegen Blütenmonilia und Kelchfäule aufweisen. Anilinopyrimidine (max. 3 Anwendungen pro Jahr) bis abgehende Blüte und nur in Tankmischung mit Dithianon oder Captan einsetzen.

Mehltaubehandlungen bevorzugt mit Nimrod (nicht bewilligt bei Birnen), Cyflamid oder bei warmen Temperaturen (nicht über 25°C) auch mit Schwefel (5 kg/ha) vornehmen.

Der Einsatz von Pflanzenstärkungsmitteln (Vacciplant, Bion) zur Feuerbrandvorbeugung stärkt die Bäume auch gegen Schorf.

BIO: Kupfer (ca. 150-300 g Reinkupfer) in Kombination mit Netzschwefel kann vor Niederschlägen noch bis ca. 10 Tage vor der Blüte (in späten Lagen) eingesetzt werden. Die Kupfermenge ist ab Vorblüte zu verringern. Während der Blüte ist auf den Kupfereinsatz zu verzichten, weil einerseits die Indikation fehlt und andererseits damit die Gefahr von Berostungen vermieden werden kann. Danach empfiehlt es sich auf Tonerdeprodukte (8 kg/ha) + Netzschwefel (5-6 kg/ha) zu wechseln.

Tonerdeprodukte wirken gleichzeitig gegen Pseudomonas, Mehltau und Feuerbrand. Gegen Birnenschorf und bei schwefelempfindlichen Apfelsorten die Schwefelmenge um ca. 1/3 reduzieren. Nach starken Niederschlägen (> 20 mm) und anhaltendem Infektionsrisiko ist eine Abstopp-Behandlung ins nasse Laub mit Schwefelkalk (Curatio 25 kg/ha) oder Kaliumhydrogenkarbonat in Kombination mit 4 kg/ha Netzschwefel empfehlenswert.

Der Einsatz von Pflanzenstärkungsmitteln (z.B. Vacciplant) zur Feuerbrandvorbeugung stärkt die Bäume auch gegen Schorf.

Kelchfäule und Blütenmonilia

Situation

Ab Beginn Blüte bei feuchter Witterung in anfälligen Lagen und bei anfälligen Sorten (z.B. Gala, Topaz, Pinova, Jonagold, Ladina) gezielte Behandlungen machen.

Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Das Entfernen von Krebsstellen bei trockenem Wetter hilft den Krankheitsdruck zu reduzieren.

PSM-Einsatz

ÖLN: Anilinopyrimidine gegen Schorf wirken auch gegen Kelchfäule.

BIO: keine direkte Bekämpfung möglich.

Birnenblütenbrand

Siehe letzte Mitteilung

Kernobst Schädlinge

Behandlungsstrategie [Apfel](#) und [Birne](#), [Bio](#)

Vorblütenkontrolle Kernobst

Vorblütenkontrollen zur Schadschwellen-Bestimmung müssen gemäss den ÖLN-Richtlinien durchgeführt und dokumentiert werden. Die Vorblütenkontrolle bevorzugt im Rotknospenstadium (BBCH 57) durchführen. Zu diesem Zeitpunkt sind verschiedene Läuse, aber auch Raupenschädlinge wie Frostspanner gut zu erkennen.

Kontrollformulare können z.B. unter <https://www.liebegg.ch> oder www.fibl.org heruntergeladen werden. Eine Dokumentation mit Fotos der Schaderreger finden Sie unter <https://www.strickhof.ch>

Insektizidbehandlungen noch vor Blühbeginn durchführen

Beachten Sie zum Schutz der bestäubenden Insekten sind Insektizidbehandlungen vor dem Blühbeginn durchzuführen! Auflagen zum Schutz der Bienen (SPe 8 - Auflagen) strikt einhalten!

Mehlige Apfelblattlaus. Faltenlaus

Situation

Mit der Entwicklung der Bäume werden auch die ersten Läuse aktiv. Wer empfindliche Sorten (Jonagold, Boskoop etc.) und starken Vorjahresbefall hat, sollte etwas früher mit der Bekämpfung beginnen, als für die Mehlige Blattlaus empfohlen wird.



Faltenlaus (Quelle: Strickhof)

Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Visuelle Kontrolle kurz vor Blüte: Apfelfaltenläuse: 5-10 Kolonien auf 200 Blütenbüschel. Mehlige Apfelblattlaus: 1-2 Kolonien auf 200 Blütenbüschel.

PSM-Einsatz

ÖLN: Flonicamid (Teppeki*) oder Carbamate (Pirimor*, Pirimicarb* bei Temperaturen >18°C) einsetzen. Bei schlechter Wirkung von Carbamaten im Vorjahr ist Teppeki* oder ein Acetamiprid im Rotknospen- bis Ballonstadium (BBCH 57-59) einzusetzen. Acetamiprid bevorzugt nach der Blüte einsetzen, weil dann gleichzeitig eine Wirkung gegen Sägewespen erzielt werden kann.

Beachten Sie, dass diverse der oben erwähnten Insektizide bienentoxisch sind. Die Auflagen zum Schutz der bestäubenden Insekten sind zwingend einzuhalten!

BIO: Bei bewilligten Azadirachtin-haltigen Mitteln sind die unterschiedlichen Aufwandmengen und Auflagen zu beachten. Gegen die Mehlige Apfelblattlaus unmittelbar vor der Blüte im Rotknospen- bis Ballonstadium (BBCH 57-59) einsetzen, möglichst bei trockener, warmer Witterung; aber nicht bei voller Sonne. Gegen die Faltenlaus hingegen früher, im Grün- bis Rotknospenstadium (BBCH 56-57). Abdrift auf Birnen verhindern (Phytotox bei den meisten Sorten - vgl. Packung). Die Behandlung des ganzen Baumes, inkl. Stamm- und Wurzelausschlägen, ist für eine gute Wirkung entscheidend! Eine Liste über die Empfindlichkeit von Birnensorten auf Azadirachtin-haltige Produkte finden sie [hier](#).

Schalenwickler, Frostspanner u. weitere Raupenschädlinge

Situation

Die als Laven überwinternden Schalen- und Knospenwickler sind aktiv ([SOPRA](#)).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Visuelle Kontrolle kurz vor Blüte: Schalenwickler Schadschwelle 0.5%, Frostspanner 5-10% (Bild). Für Schalenwickler-Pheromonfallen nach der Blüte gilt eine Schadschwelle von 40 Faltern/Falle und Woche.



Frostspanner (Quelle: Strickhof)

PSM-Einsatz

ÖLN: Mit allfälligen Behandlungen bis zum Ballonstadium (BBCH 59) warten. Spinetoram (Zorro*) gegen Schalenwickler, Frostspanner und Eulenraupen. Alternative: Affirm*/Atac*/Rapid* (Emamectinbenzoate; 100 m Abstand zu Biotopen, nur in Obstanlagen erlaubt, nicht im Streuobst)

Beachten Sie, dass diverse der oben erwähnten Insektizide bienentoxisch sind. Die Auflagen zum Schutz der bestäubenden Insekten sind zwingend einzuhalten!

ÖLN + BIO: Die erste Behandlung mit Capex 2 (spezifischer Granulosevirus gegen Schalenwickler, Aufbrauchfrist 1.07.2026) sollte bereits kurz vor oder im Grünknospenstadium (BBCH 55-56) bei warmer Witterung erfolgen oder bereits durchgeführt worden sein. Die 2. Behandlung erfolgt direkt vor der Blüte im Ballonstadium (BBCH 59). *Bacillus thuringiensis*-Präparate gegen den Frostspanner möglichst gegen junge Stadien und bei Temperaturen über 15°C einsetzen.

Apfelsägewespe

Situation

Bild: Rebell bianco Falle (Quelle: Strickhof)

Der Flug der Apfelsägewespe setzt bald ein ([SOPRA](#)).

Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

2-3 Weissfallen (Rebell bianco) pro Anlage jetzt aufhängen. Schadschwelle = 20-30 Adulte pro Falle von Blühbeginn- bis Blühende.



PSM-Einsatz

ÖLN: Acetamiprid erst nach der Blüte (ab BBCH 69) einsetzen.

ÖLN + BIO: Falls die Schadschwelle überschritten wird, kann beim Abblühen (BBCH 67) eine Behandlung mit Quassan (3-4 l/ha), bei 1000l/ha Brühmenge durchgeführt werden.

Monilia, Schrotschuss, Sprühflecken

Situation

Reife Pilzsporen werden nun auf junge Blütenorgane und Blätter getragen, wo sie ins Gewebe eindringen können. In gefährdeten Lagen ist eine Fungizidbehandlung vor den nächsten Niederschlägen empfehlenswert.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Lockere Baumkrone. Fruchtmumien konsequent entfernen. Regendach ab Vorblüte montieren.

PSM-Einsatz

Gegen Monilia erste Behandlung im Ballonstadium (BBCH 59) bis erste Blüten offen (BBCH 61). Die zweite Behandlung, wenn 30-50% der Blüten offen sind. In Anlagen mit starkem Befallsdruck und je nach Wetter und Blühdauer ist eine dritte Behandlung in die abgehende Blüte sinnvoll.

Beachten Sie, dass diverse Produkte Einschränkungen für bestimmte Steinobstarten und Anwendungshäufigkeiten und -Mengen haben!

ÖLN: Dithianon nur auf Kirsche bewilligt gegen Schrotschuss, Bitterfäule, Sprühflecken. Vor der Blüte mit Netzschwefelzusatz Wirkung auch gegen Gemeine und Rote Spinnmilbe. Max. 1680g/ha im Steinobst. Nicht mit Ölprodukten mischen.

Gegen Blütenmonilia mit Teilwirkung auf Schrotschuss sind gewisse Strobilurine bewilligt; Prolectus, Teldor sowie SSH's (bsp. Fezan (nicht bewilligt bei Zwetschgen), Slick, Bogard, Difcor 250 EC, Lumino, Sico, Divo) in obligatorischer Mischung mit Captan oder Dithianon. Anilinopyrimidine: Chorus (Cyprodinil) ist nicht bewilligt bei Kirschen, jedoch für anderes Steinobst ohne obligatorische Mischung mit Captan oder Dithianon gegen Blütenmonilia zugelassen, hat aber keine Schrotschusswirkung. Ebenfalls nicht bei Kirschen erlaubt, aber im restlichen Steinobst mit voller Wirkung auch gegen Schrotschuss zugelassen sind Switch und Avatar.

Während der Blüte Netzschwefel zurückhaltend einsetzen (Geruch stösst Bienen ab). Schrotschuss-Behandlungen ab Ballonstadium (59) bis erste Blüten offen (61) mit Folpet Produkten. Maximal erlaubte Anzahl Anwendungen pro Produkt, Obstart und Jahr beachten. Je nach Niederschlag und Blühverlauf der einzelnen Sorten blockweise behandeln. Kombinationen von Captan, Dithianon, Folpet, Netzschwefel und Kupfer wirken gegen Monilia + Schrotschuss.

BIO:

Freilandkulturen: Gegen Schrotschuss in Vorblüte bei Infektionseignissen Kupfer (ca. 400 g Reinkupfer); oder Tonerdeprodukte: z.B. Myco-Sin, Argolem (8 kg/ha) in Kombination mit Netzschwefel (4 kg/ha) einsetzen.

Beide Varianten wirken auch gegen Blütenmonilia; ebenso Kaliumhydrogencarbonate mit Netzschwefel (4 kg/ha).

Blütenmonilia: Behandlungen bei feuchten Bedingungen spätestens im Ballonstadium (BBCH 59) beginnen. Während der Blüte und in Abhängigkeit der Infektionsgefahr weitere Behandlungen durchführen.

Gedekte Kulturen: Eine vorbeugende Behandlung ist nur bei angesagter langanhaltender, hoher Luftfeuchtigkeit bzw. starker Taubildung angezeigt. Die Höchstmenge von 3 kg Reinkupfer pro ha und Jahr im Steinobst beachten!

Schrotschuss bei Aprikosen: Per Notfallzulassung dürfen diverse Schwefel-Produkten gegen Schrotschuss eingesetzt werden. Konzentration: 0.15–0.3% Aufwandmenge: 2.4–4.8 kg/ha Anwendung: Für Schrotschuss vor und nach der Blüte (Gültigkeit bis 31. Oktober 2025).

Achtung: Die bereits bewilligte Allgemeinverfügung zur Bekämpfung von Schrotschuss in Aprikose wurde nochmals leicht abgeändert. Auf Wunsch der BewilligungsinhaberIn wurde das Produkt Celos (W-6873) aus der Allgemeinverfügung entfernt.

Steinobst Schädlinge

Strategie [Kirschen](#), [Zwetschgen](#) und [Bio](#)

Schwarze Kirschenblattlaus, Grüne Zwetschgenlaus

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Visuelle Kontrollen sind jetzt sehr wichtig. Für das visuelle Monitoring der Blattläuse sind im Minimum 100 Blütenbüschel zu kontrollieren.

PSM-Einsatz

Kirschen: In überdachten Kulturen und vor allem bei Jungbäumen empfiehlt es sich, nach der visuellen Kontrolle und beim Auftreten von Blattläusen an späten Lagen sofort die erste bez. in frühen Lagen die zweite Ölbehandlung mit Nebenwirkung gegen Blattläuse durchzuführen. In frühen Lagen sind die ersten Sorten bereits am Blühen und die Blattentwicklung hat begonnen. Sobald genügend Blattmasse vorhanden ist, kann ein Produkt auf Neemöl-Basis eingesetzt werden. Praktische Erfahrungen haben auch gezeigt, dass bei starkem Blattlausdruck eine frühzeitige manuelle Entfernung der ersten Befallsstellen lohnenswert ist, um die Massenvermehrung zu bremsen. Wichtige Details und Applikationshinweise zu den Ölbehandlungen siehe [letzte Mitteilungen](#).

Zwetschgen: Behandlungen mit Nebenwirkung gegen Blattläuse mit Weissöl bis Stadium Weisse Spitze BBCH 56 möglich. Bei ungebrochen starkem Befallsdruck (visuelle Vorblütenkontrolle) kann Pyrethrum* (0.8 l/ha) in Kombination mit Kaliseife (8 l/ha) eingesetzt werden: vor der Blüte an warmen Tagen, noch vor dem Einrollen der Blätter; gute Benetzung aller Baumteile mit 800-1000 l/ha ist für Bekämpfungserfolg zentral.

Frostspanner und Schalenwickler

[Sopra](#)

Siehe Kernobst

Sägewespe

[Sopra](#)

Siehe Kernobst

Plaumensägewespe

[Sopra](#)

Siehe Kernobst, Apfelsägewespe.

Achtung: Schadschwelle liegt bei Pflaumensägewespe höher: 80 - 100 Wespen pro Falle von Blühbeginn- bis Blühende.

Situation

Überwachen Sie den 1. Flug mit Pheromonfallen; bei verwirrter Parzelle darum herum, sonst in der Parzelle. Die Fallen sollten in den nächsten Tagen, noch vor Blühbeginn aufgehängt werden. Die Fänge sind wöchentlich auszuzählen und die [Bekämpfungsstrategie](#) ist entsprechend anzupassen.

Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Wo immer möglich Verwirrungstechnik einsetzen, Details siehe Bulletin 04/25

PSM-Einsatz

Direkte Bekämpfung der ersten Generation hat in den meisten Situationen zu wenig Wirkung und ist ökologisch fragwürdig. Verwirrung ab Flug der 1. Generation zur Reduktion des Aufbaus der 2. Generation ist jedoch wichtig und erleichtert eine spätere, chemische Bekämpfung.